Passionsspiele Luzern 1938

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778180

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Obenstehende Briefmarke ist in verschiedenen Werten vom Königreich Ägypten herausgegeben worden zum Andenken an die Aufhebung der Kapitulationen an der Konferenz von Montreux im Frühling 1937.
En commémoration de la Conférence de Montreux et de l'abolition des capitulations l'Egypte a émis une série de timbres-poste.

Programm der unentgeltlichen Führungen im Schweiz. Landesmuseum Zürich

Winterhalbjahr 1937/1938

(Änderungen vorbehalten)

Freitag, 3. Dezember, 18 Uhr, Dr. R. Zürcher: Kunstwerk und Zeitstil im Spätmittelalter.
Freitag, 17. Dezember, 18 Uhr, Direktor Dr. F. Gysin: Kirchliche Goldschmiedekunst.
Freitag, 14. Januar 1938, 20 Uhr, Konservator Dr. E. A. Gessler: Schweizer in französischen Kriegsdiensten.
Donnerstag, 27. Januar, 18 Uhr, Staatsarchivar Dr. A. Largiadèr: Aus der Geschichte der Fraumünsterabtei in Zürich.
Mittwoch, 9. Februar, 18 Uhr, Konservator Dr. E. A. Gessler: Schweizer in fremden Kriegsdiensten.
Donnerstag, 24. Februar, 20 Uhr, P.-D. Dr. H. Hoffmann: Möbel von der Spätgotik bis zum Barock.
Dienstag, 8. März, 20 Uhr, Konservator Dr. E. Vogt: Die Grabausstattung der Alemannen.
Freitag, 25. März, 18 Uhr, Dietrich Schwarz: Zürcher Münz- und Geldwesen.

Anmeldung: Aus technischen Gründen können zu den Winterführungen nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern (in der Regel 40 Personen) zugelassen werden. Interessenten sind gebeten, sich für die Führungen telephonisch (31.201 oder 33.885) rechtzeitig anzumelden.
Es ist zulässig, sich auch zum voraus auf eine später stattfindende Führung anzumelden, dagegen kann aus Billigkeitsgründen eine Anmeldung auf alle Führungen nicht entgegengenommen werden. Wer sich für eine Führung angemeldet hat und an der Teilnahme verhindert ist, ist gebeten, sich telephonisch abzumelden.

Passionsspiele Luzern 1938

Luzern besass im Mittelalter weit über die Grenzen der Eidgenossenschaft hinaus bekannte und berühmte Passionsspiele. Noch heute besteht die um 1470 gegründete Passionsspielgemeinde, die sich wie vor 450 Jahren, Brüderschaft der Dornenkrone (Bekrönungsbruderschaft) nennt. Die Luzerner Passionsspiele sind also 160 Jahre älter als die Oberammergauer Spiele.
Im Mittelalter wurde die Luzerner Passion auf dem Weinmarkt gespielt. Wir besitzen die genauen Bühnenpläne dieser Darstellungen, die jeweils zwei Tage lang dauerten – einzigartige Dokumente in der Theatergeschichte Europas. Ein Professor der Columbus-Universität in Ohio, B. Evans, hat –

SCHWEIZERISCHE EXPRESS AG.

Postadresse: **SESA, Postfach Zürich 7, Enge** Telegrammadr.: SESA Zürich
Geschäftssitz: **Bederstr. 1, Zürich 2,** Bahnhof Enge Fernsprecher: Zürich 33716

Camionnage-Dienst

Die « SESA » hat die Organisation des Lokal- u. Fern-Camionnage-Dienstes der Bundesbahnen und verschiedener Privatbahnen übernommen. Man wende sich an die SESA-Agenturen.

SESA Franko Domizil-Dienst

Durch den «SESA Franko Domizil-Dienst» (abgekürzt S. F. D.-Dienst) wird die Güterbeförderung vereinfacht und erleichtert. Man wende sich an die « SESA » oder an die Agenturen.

Gewährung von Frachtvergünstigungen

Um den Bahnverwaltungen Transporte zu erhalten, die sonst auf der Landstrasse befördert würden, trifft die « Sesa » gemäss der Eisenbahnamtsblatt-Verfügung Nr. 239/1927 (Massnahmen betr. die Automobilkonkurrenz) mit Verfrachtern besondere Frachtabkommen. Die « SESA » stellt sich zur Durchführung von Untersuchungen, ob und wenn ja in welchem Umfang und zu welchen Bedingungen Frachtabkommen im schweizerischen Verkehr abgeschlossen werden können, gerne zur Verfügung.
Im besondern gewähren die meisten am direkten schweizer. Güterverkehr beteiligten Bahnen

Vergünstigungen für Partiensendungen

von mindestens 1000 kg oder dafür zahlend und

Rabatte für Stückgutverkehr

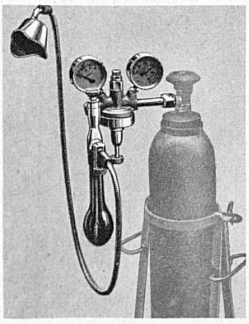
Man wende sich an die « Sesa ».

DER NEUE
PESTALOZZI-KALENDER

ist wieder in prächtiger Ausstattung erschienen. Über 600 Bilder schmücken auf 532 Seiten den inhaltsreichen Text.

Schenkt das Lieblingsbuch der Schweizer Jugend Euren Kindern zur Weihnacht; Ihr verschafft ihnen damit dauernde Freude und Förderung.

Der Pestalozzikalender 1938 samt Schatzkästlein ist zu dem erstaunlich billigen Preise von **Fr. 2.90** in Buchhandlungen und Papeterien erhältlich u. beim Verlag Kaiser & Co. AG., Bern.



Bei **Asthma**

Katarrhen der Atmungsorgane
Grippepneumonien - postop. Pneumonien

hilft

der Sauerstoff-Medikamenten-Vernebler

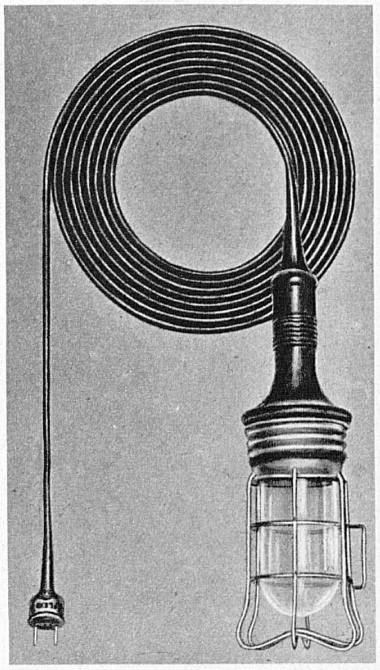
Verlangen Sie unverbindlichen Nachweis durch

Sauerstoff- & Wasserstoff-Werke A.G. Luzern

Abt. Inhalationsapparate **Telephon 23.023**

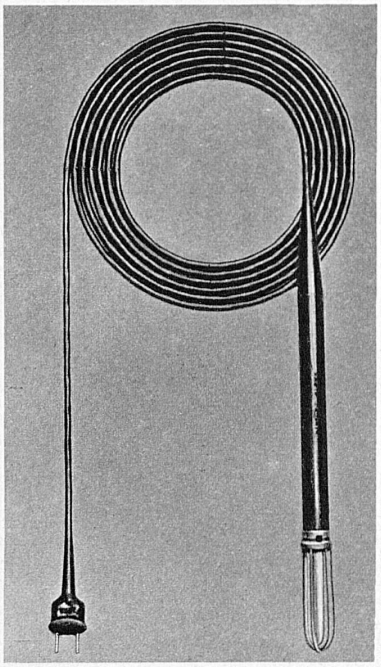
FLEXO

Handlampen Leitungsschnüre Fasslampen



wasserdicht — unzerbrechlich

wasserdicht — unzerbrechlich



Bezugsquellennachweis beim Fabrikanten:

S.A. des Câbleries & Tréfileries, Cossonay-Gare (Vaud)

CHRISTIAN RUBI

der technische Leiter der Schweizer Skischulen hat zusammen mit J. Burlet aus dem bekannten Skifilm eine

Schweizer Skifibel

gemacht. Diese Fibel zeigt einerseits in kinematographischer Folge die einzelnen Phasen jedes Schwungs, auf der gegenüberliegenden Seite erklärt Chr. Rubi in der ihm eigenen, leichtverständlichen Sprache, auf was es besonders ankommt.

Diese praktische, im Taschenformat erscheinende Skifibel ist nicht nur für Anfänger, sondern vor allem auch für jene, denen der letzte Schliff noch fehlt, der Leitfaden, den sie brauchen, um sich frei von „Krampf" und Übermüdung den stilsichern und leichtbeschwingten Skilauf anzueignen. Deshalb jedem Skifahrer die

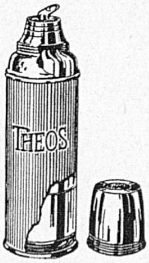
SKIFIBEL von Rubi

Preis Fr. 2.- In jeder Buchhandlung erhältlich

VERLAG HALLWAG BERN

Für Reise und Sport

nur



THEOS

die einzige Schweizer Qualitäts-Thermosflasche

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften

Bezugsquellen-Nachweis durch die Hersteller:

STANDARD WERKE ZÜRICH

Ausstellungsstr. 100 Tel. Nr. 71.153

neben einheimischen Luzerner Gelehrten – sich um die Erforschung der alten Luzerner Spielüberlieferung die grössten Verdienste erworben. Er bereitet auch eine Ausgabe der alten Luzerner Texte – mit englischem Kommentar! – vor.

Im kommenden Sommer werden die Passionsspiele – die sich in Text und Regie an die alte Luzerner Überlieferung anschliessen – vor der Hofkirche gespielt, in einem einzigartigen, architektonischen Rahmen, der die Spiele zu einem unvergesslichen Erlebnis machen wird.

Spielzeit: 9. Juli bis 11. September 1938. Jeden Mittwoch (bei ungünstiger Witterung Donnerstag), Samstag und Sonntag, abends 9 Uhr.

Vorverkauf der Eintrittskarten (Fr. 1 bis 7 plus Billetsteuer) bei allen Luzerner Reisebureaux und im Passionsspielbureau bei der Hofkirche.

Neue Bücher

«Der alte Schweizerbund, Ursprung und Aufbau», von Anton von Castelmur. Mit 21 Faksimiletafeln und vielen Abbildungen. 184 Seiten. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach. Preis des Leinenbandes Fr. 9.50.

Mit der Eröffnung des neuen Bundesbriefarchives in Schwyz hat die Urschweiz eine bedeutende Stätte des geschichtlichen Erinnerns erhalten. Für manchen Geschichtsfreund, auch wenn er viele historische Bücher sein Eigen nennt, wird es eine Freude sein, die wichtigsten Dokumente der alten Eidgenossenschaft, die er im Archiv zu Schwyz im Original sehen durfte, in getreuen Wiedergaben in einem Buche vereinigt zu finden. Die beigefügten Uebertragungen der Texte lassen den Leser leicht zum Sinn der alten Urkunden vordringen, und knappe geschichtliche Erläuterungen sorgen für den historischen Zusammenhang. Der Aufbau der ältesten Eidgenossenschaft aus freien, selbständigen Demokratien, und die zielbewusste Erweiterung des Bundes im Laufe der Jahrhunderte stellen eine einzigartige geschichtliche Entwicklung dar, und diese spiegelt sich getreulich in den Freiheitsurkunden und Bundesbriefen. – Bundesrat Etter hat für das Buch eine Einführung geschrieben; D. P. Hilber schildert an Hand zahlreicher Abbildungen das neue Archiv, und Pierre Gauchat fügt kraftvolle Zeichnungen bei.

br.

Andrea Rauch, **Der Steinbock wieder in den Alpen.** Orell Füssli-Verlag, Zürich-Leipzig, 1937.

Die charakteristische Gestalt des Steinbockes ist uns als das stolze Wappentier des Bündnerlandes und zahlreicher schweizerischer Geschlechter bekannt. Aber von dem Tiere selbst wissen wir im grossen und ganzen herzlich wenig; ist es doch seit mehr als 200 Jahren in der Schweiz vollkommen ausgerottet. Ja, das Gran-Paradiso-Massiv ist sogar der einzige Ort in den ganzen Alpen, wo dieses seltene Hochwild bis auf den heutigen Tag erhalten blieb. Andrea Rauch in Pontresina hat sich nun das grosse Verdienst erworben, am Piz Albris eine Steinwildkolonie heranzuziehen, die wohl der bestgelungene Versuch ist, dieses Tier in der Schweiz wieder heimisch zu machen. Es ist eine wahre Freude für jeden Tierfreund, Jäger und Bergsteiger, sich in sein Buch zu vertiefen, in dem er aus dem Schatz seiner reichen Erfahrung vom allmählichen Entstehen und langsamen Anwachsen dieser Kolonie erzählt und vom Leben dieses seltenen Wildes berichtet.

Den bescheidenen Anfang der Kolonie bildeten zwei Steingeissen, die im Herbst 1921 am Piz Albris gesichtet wurden. Trotz aller Schwierigkeiten, die sich Rauch entgegenstellten, gelang es ihm, das nötige Kapital zusammenzubringen, um Steinböcke auszusetzen, «Salzlecken» einzurichten und im Winter für Fütterung zu sorgen. Das Risiko war gross, denn die Versuche zur Wiedereinbürgerung des Steinwildes in der Schweiz waren bisher gescheitert. Um so grösser war der Triumph für Rauch, schon 1936 einen Bestand von 209 Steinwildtieren melden zu können!

Den grössten Reiz seines Buches bilden die Beobachtungen über das Leben der Steinböcke, Gemsen und Adler, die er im Laufe der Zeit wie kein anderer gesammelt hat. Die Literatur des Hochwildes wird dadurch um eines der aufschlussreichsten Werke bereichert, das, schlicht und einfach geschrieben, durch reiches Wissen, lebenslange Erfahrung und